

Für einen Glaspakt mit dem Glas

Anregungen zu einem Neubeginn – damit die Zukunft der ostbayerischen Glasregion nicht mit ihrer Tradition zerstört wird!

Die Glasmacherei im Bayerischen Wald und Böhmerwald basiert auf einer 700jährigen Tradition – dennoch darf sie jetzt nicht als „veraltetes Gewerbe“ auf den Müllhaufen der Geschichte geworfen werden. Tatsächlich liegen in der Glasherstellung die wertvolle Potenziale für Innovation und kreative Krisenbewältigung – und das aus Tradition:

Aufgrund der faszinierenden Vielfalt in Gestaltung und Verwendung war Glas von je her hochwertig und repräsentativ, von je her spiegelten Glasprodukte das Lebensgefühl ihrer Zeit.

Aus diesem Grund fielen die Glasmanufakturen immer als erste den Kriegen und Konjunkturkrisen zum Opfer; zugleich gehörten Gläser als Lifestyle-Produkte stets zu den ersten Boten von Aufschwung und neuen Ideen.

Glas – das ebenso ein industrieller wie ein handwerklich-künstlerischer Werkstoff ist – besitzt eine außerordentliche Flexibilität und Innovationskraft. Glas ist zukunftsfähig.

Das bedeutet für unsere heutige Situation:

Das Können und überlieferte Praxiswissen der Glasmacher, das derzeit verloren zu gehen droht, ist eine unverzichtbare, nicht rückholbare Ressource der Region.

Für sie, und für die jungen Menschen, die in der Glasfachschule Zwiesel ausgebildet werden, müssen jetzt Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden, dass weiterhin Glas auf erstklassigem Niveau in Ostbayern entwickelt, produziert und weltweit vermarktet werden kann. Initiativen z.B. von jungen oder beschäftigungslos gewordenen Glasspezialisten oder von bestehenden Glasbetrieben, von der technischen und automatischen Produktion bis hin zu Klein-Manufakturen und Werkstätten, sollen nachhaltig ermutigt werden.

Was ist zu tun?

Arbeit und Produktion:

- Nachhaltige Anreize für die bestehenden Glasbetriebe zur Schaffung neuer Arbeitsplätze für Glasfachleute, evtl. in Form mehrjähriger Förderprojekte für Entwicklung und Einführung neuer Produkte. Ggf. Zusammenarbeit mit Arbeitsämtern wie im Fall Theresienthal
- Bereitstellung der nötigen Voraussetzungen für die Gründung selbstständiger Glaswerkstätten und glasverarbeitender Kleinbetriebe und für die innovative Wiederbelebung alter Glasproduktionsstätten durch finanzielle Unterstützung für Existenzgründer, Übergangshilfen etc., sowie die Bereitstellung von Wissen (bzgl. Technik, Markt, Marketing, Finanzierung etc.)

Qualitative Produktentwicklung:

- Unterstützung der Entwicklung gläserner Spitzenprodukte durch regionale Firmen mithilfe finanzieller Hilfen und Informationsangebote
- Einrichtung von Forschungs- und Entwicklungszentren für Glas (z.B. Fraunhofer-Institut, Fachhochschule)

- Förderung von Initiativen, die bestehende und neue Einsatzbereiche und Gestaltungsmöglichkeiten für Glas in Tischkultur, Innenarchitektur, dem öffentlichen Raum, am Bau, in der Technik etc. ausloten; ggf. Unterstützung mit Risikokapital, Staatsbürgschaften etc.
- Förderung von Qualifikations- und Weiterbildungsangeboten für Glashüttenarbeiter, -handwerker und -techniker zur Hebung von Qualitätsstandards und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Glasbetriebe
- Einbezug von Glaskünstlern sowie hochrangigen Designern auch aus Nicht-Glasbereichen in die manufakturielle und industrielle Produktion; Anschluss an Erfolgsmodelle anderer Länder (Tschechien, Skandinavien, USA etc.) und an die Erfahrungen der Internationalen Studioglasbewegung

Marketing

- Eine zielgerichtete, überregionale und internationale Marketing-Initiative für hochwertige Glasprodukte aus Ostbayern, die auch die Vielfalt und die unterschiedlichen Profile der Betriebe hervorhebt
- Unterstützung individueller Marketing-Kampagnen, Messeauftritte etc. für regional produzierte Gläser, Hilfe bei der Erschließung von Marknischen insbesondere für hochpreisige Qualitätsprodukte in Europa, dem Nahen und Fernen Osten und USA
- Firmenübergreifende, überregionale Öffentlichkeitsarbeit und Schaffung nachhaltiger Marketing-Plattformen für ein neues Glas- und Qualitätsbewusstsein der Konsumenten
- Vernetzung von Glasproduktion und Tourismus; Entwicklung und gezielte Förderung von nachhaltigen und qualitätsbewussten touristischen Projekten, die auch den Produzenten sowie Künstlern zugutekommt. Kein Verramschen unserer Tradition auf Disneyland-Niveau!

Koordination, Projektarbeit

- Einrichtung einer Koordinationsstelle zur Umsetzung dieser und weiterer Aktionspunkte, die die Glasbetriebe mit allen relevanten Stellen vernetzen, Wissen bündeln und Förderprojekte im Glas koordinieren.
Diese Koordinationsstelle muss mit förderpolitisch versierten Fachleuten aus dem Glasbereich bzgl. Produktion, Marketing, Ästhetik etc. besetzt werden und landkreisübergreifend agieren
- Bereitstellung von Mitteln für innovative Glasinitiativen (als Initiativen regionaler Struktur-Selbsthilfe) bei bestehenden Fonds der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturförderung auf Bezirks-, Landes- und EU-Ebene oder in einem eigenen Fonds
- Ausloten von Kooperationsmöglichkeiten mit Partnern im Böhmerwald (Euroregion Bayerischer Wald-Böhmerwald-Mühlviertel) sowie auch in Nordböhmen (Euroregion Neisse)

Dr. Katharina Eisch-Angus

Frauenau, September 2009/Mai 2010